

Die Spezialisten
für externe
Projektunterstützung

www.solcom.de



SOLCOM Marktstudie Freiberufler in der (Haft)Pflicht



SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflcht

Über diese Marktstudie

Ende September dieses Jahres befragten wir 5.697 Abonnenten des SOLCOM Online Magazins zur individuellen Vorsorge im Schadensfall. Es ging hierbei generell um Haftungsrisiken und die Absicherung über eine IT-Haftpflicht bzw. Berufshaftpflicht. Welche Gründe u. a. für eine Versicherung von Risiken sprechen und wie generelle Erfahrungswerte aussehen, wird Ihnen anhand der Antworten von 229 Teilnehmern aufgezeigt.

Auswertung vom: 11. November 2010
Abonentenzahl: 5.679
Teilnehmerzahl: 229



Das SOLCOM Online Magazin

Das SOLCOM Online Magazin erscheint sechs Mal im Jahr und stellt Freiberuflern wissenswerte Informationen rund um das Projektgeschäft zur Verfügung. Für das Magazin schreiben ausgesuchte Spezialistenteams aus renommierten Anwälten, Steuerberatern, Coaches und anderen Experten unterschiedlicher Fachrichtungen, die hohe Qualität und Aktualität garantieren. Dabei werden beispielsweise Themen wie Marktentwicklungen, rechtliche und steuerliche Veränderungen speziell für Freiberufler oder rechtliche Aspekte behandelt.

Das Unternehmen

SOLCOM ist einer der führenden Dienstleister in Deutschland bei der Besetzung von Projekten mit hochqualifizierten Experten aus den Bereichen Informationstechnologie, Ingenieurwesen und Management-Consulting. Externen Projektpartnern bietet SOLCOM spannende Projekte bei Kunden, die zu den Top 500-Unternehmen der deutschen Wirtschaft zählen. SOLCOM ist seit 1994 am Markt tätig und wächst jährlich mit zweistelligen Zuwachsraten.

SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 1: Besitzen Sie eine IT-Haftpflichtversicherung bzw. Berufshaftpflichtversicherung?

Über 50 Prozent der befragten Teilnehmer gaben an, eine IT-Haftpflicht bzw. Berufshaftpflicht ihr Eigen zu nennen. Davon haben 37,9 Prozent IT-spezifische Vermögensschäden im Leistungsumfang abgesichert, 8,5 Prozent haben sich für eine Versicherung ohne IT-spezifische Vermögensschäden entschieden, während sich weitere 4,5 Prozent dieser Gruppe

über den Umfang nicht im Klaren sind. Damit spaltet sich die Gesamtteilnehmerzahl in zwei fast gleich große Lager: Hat die eine Hälfte bereits zumindest eine Absicherung vorgenommen, gaben 49,1 Prozent an, keine derartige Vorsorge getroffen zu haben.

Ja, mit Absicherung von IT-spezifischen Vermögensschäden

37,9 Prozent

Ja, ohne Absicherung von IT-spezifischen Vermögensschäden

8,5 Prozent

Ja, aber ich kenne den Umfang nicht genau

4,5 Prozent

Nein, ich besitze keine IT-Haftpflichtversicherung/
Berufshaftpflicht

49,1 Prozent

SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 2A: Wenn ja, wie hoch ist der Jahresbeitrag Ihrer IT-Haftpflicht bzw. Berufshaftpflicht?

Der zweite Fragekomplex dieser Marktstudie wurde bilateral durchgeführt – ausgehend von den Antworten im Frageteil 1. Dementsprechend sind die folgenden Angaben der Gruppe zuzurechnen, die bereits über eine Absicherung verfügt. Die Beitragsklassen, die diese Gruppe zu entrichten hat, sind erwartungsgemäß fragmentiert. Der überwiegende

Teil mit 22,9 Prozent wendet für die Absicherung zwischen 501 und 1000 Euro auf. 13,4 Prozent entscheiden sich für günstigere Möglichkeiten bis 500 Euro, während kumuliert 14,6 Prozent sogar Jahresbeiträge von über 1000 Euro in Kauf nehmen. Mehr als 2000 Euro ist allerdings keiner der Teilnehmer bereit auszugeben.



SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 2B: Wenn nein, planen Sie in nächster Zeit, eine IT-Haftpflicht bzw. Berufshaftpflicht abzuschließen?

Unter den 49,1 Prozent der Teilnehmer, die in Frage 1 angaben, keine spezifische Absicherung vorgenommen zu haben, planen 20,7 Prozent, in nächster Zeit eine IT-spezifische Haftpflichtversicherung abzuschließen. 3,2 Prozent wollen

sich hingegen für eine allgemeine Betriebshaftpflicht entscheiden. Mit einem signifikanten Anteil von 76,1 Prozent überwiegt jedoch die Ansicht, dass eine Absicherung nicht notwendig ist.

Ja, eine allgemeine Betriebshaftpflicht

3,2 Prozent

Ja, eine IT-spezifische Haftpflichtversicherung

20,7 Prozent

Nein

76,1 Prozent

SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 3: Ist Ihnen bekannt, dass Sie nach der Dienstleister-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV) verpflichtet sind, Ihre Auftraggeber ungefragt über das Bestehen der Berufshaftpflichtversicherung zu informieren?

Bei dieser Fragestellung wird deutlich, was einer der Gründe für die große Zurückhaltung bei der Vorsorge sein könnte, da rund drei Viertel der Teilnehmer nicht bewusst war, dass Dienstleister laut der DL-InfoV verpflichtet sind, ihre Auftraggeber ungefragt über das Bestehen einer Berufshaftpflichtversicherung zu informieren. Der Umkehrschluss ist

allerdings, dass jenes von Auftraggeberseite bis dato auch nicht konsequent eingefordert wurde. Lediglich rund 25 Prozent ist diese Richtlinie vertraut, was rund der Hälfte der Teilnehmer entspricht, die über eine entsprechende Haftpflichtversicherung verfügen.

Ja, die DL-InfoV ist mir bekannt

25,1 Prozent



Nein, ist mir neu

74,9 Prozent



SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 4: Worin sehen Sie Ihre Vorteile durch eine IT-Haftpflicht bzw. Berufshaftpflicht?

Bei den Gründen, die für eine Absicherung sprechen, liegt der Schutz des Privatvermögens mit 56,4 Prozent an oberster Stelle, wobei lediglich 8,7 Prozent aufgrund der in Frage 3 thematisierten Dienstleister-Informationspflichten-Verordnung einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen

Anbieter sehen – was aufgrund der Tatsache, dass die DL-InfoV verhältnismäßig wenigen bekannt ist, nicht verwundert. Über ein Drittel (34,9 Prozent) der Befragten sieht keine Vorteile, die mit einer entsprechenden Absicherung einhergehen könnten.

Ich schütze mein
Privatvermögen bei
Schäden

56,4 Prozent

Ich habe einen
Wettbewerbsvorteil
durch die Absiche-
rung des Auftrag-
gebers

8,7 Prozent

Ich sehe keinen
Vorteil mit einer
Haftpflicht

34,9 Prozent

SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 5: Was denken Sie, wo Ihr größtes berufliches Haftungsrisiko liegt?

(Mehrfachnennungen möglich)

Frage man die Teilnehmer nach ihren Einschätzungen zu den größten beruflichen Haftungsrisiken, gaben nahezu drei Viertel (74,3 Prozent) aller Befragten an, dass Vermögensschäden, z.B. verursacht durch Programmier- oder Beratungsfehler, das meiste Risikopotential bergen. Risiken aus Projektverträgen heben sich mit rund der Hälfte (48,7 Prozent) der Stimmen ebenfalls deutlich von den anderen Antwortmöglichkeiten ab. Mit 18,0 Prozent bei Sachschäden und 11,4 Prozent bei Personenschäden liegen die beiden letzten vorgegebenen Antwortmöglichkeiten in der Wahrnehmung weiter abgeschlagen, die Stimmenanteile sind jedoch signifikant genug, so dass diese Risiken für einen Teil der Befragten durchaus einen Bezug zur Praxis haben. Die Freitextantworten waren mit einem Anteil von 1,3 Prozent marginal und werden aus diesem Grund nicht gesondert erwähnt.

Die grafische Auswertung finden Sie auf der folgenden Seite.



SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 5: Was denken Sie, wo Ihr größtes berufliches Haftungsrisiko liegt?

(Mehrfachnennungen möglich)

Personenschaden
(z.B. Verletzung
eines Dritten)

11,4

Prozent

Sachschaden (z.B.
Zerstörung von
Hardware)

18,0 Prozent

Vermögensschaden
(z.B. Programmier-
oder Beratungs-
fehler, Datenverlust,
Sicherheitslücken)

74,3 Prozent

Risiko aus Projekt-
verträgen

48,7 Prozent

Sonstige

1,3 Prozent

SOLCOM Marktstudie

Freiberufler in der (Haft)Pflicht

Frage 6: Wurde das Bestehen einer IT-Haftpflicht- oder einer Betriebshaftpflichtversicherung schon einmal von Auftraggeber-Seite gefordert?

Auch bei dieser Frage spaltet sich die Gesamtheit in zwei annähernd gleich große Lager: Circa die Hälfte (45,5 Prozent) der Teilnehmer gab an, noch nie von Auftraggeber-Seite aufgefordert worden zu sein, das Bestehen einer Haftpflichtversicherung vorzuweisen. Dahingegen wurden 54,5 Prozent

bereits mindestens einmal mit einer solchen Forderung konfrontiert, wobei bei 23,1 Prozent dieser Gruppe die Höhe der Versicherungssumme explizit vorgeschrieben war und bei 31,4 Prozent keine konkreten Vorgaben bezüglich der Höhe der Versicherungssumme gemacht wurden.

Ja, die Höhe der Versicherungssumme wurde explizit vorgeschrieben

23,1 Prozent



Ja, ohne Angabe von konkreten Versicherungssummen

31,4 Prozent



Nein, wurde im Projektvertrag noch nie gefordert

45,5 Prozent



Kontakt

Ihr Ansprechpartner

SOLCOM

Zvezdan Probojcevic

Schuckertstraße 1
D-72766 Reutlingen

Tel. +49 - (0) 7121 / 1277 - 453
Fax +49 - (0) 7121 / 1277 - 490

<http://www.solcom.de>
z.probojcevic@solcom.de

HRB 353216, Amtsgericht Stgt.
Sitz d. Gesellschaft: Reutlingen

Geschäftsführer:
Dipl.-Kaufm. Thomas Müller

Gibt es in Ihrem Hause weitere Fragestellungen aus dem Bereich der Informationstechnologie, die Sie gerne durch statistische Erhebungen fundiert klären möchten? Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und stellen Ihnen die Ergebnisse gerne kostenlos zur Verfügung.